

# 11 Argumente gegen die Polio-Impfung

## Eine Entscheidungshilfe für Eltern

Jede Impfung ist mit Risiken verbunden. Für uns Eltern steht deshalb vor der Impfentscheidung die Abwägung zwischen dem versprochenen Nutzen auf der einen, und den möglichen Risiken auf der anderen Seite. Argumente FÜR die Polioimpfung erhalten Sie bei jeder deutschen Gesundheitsbehörde und den Impfstoffherstellern. Nachstehend die Zusammenstellung einiger Argumente, die GEGEN diese Impfung sprechen.

### 1. Die Risiko-Nutzen-Analyse für Impfstoffe unterliegt der Geheimhaltung

Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI), die für die Zulassung von Impfstoffen zuständige Bundesbehörde, betrachtet Informationen über das Zulassungsverfahren und die vorgenommene Risiko-Nutzen-Analyse als Betriebsgeheimnis der Hersteller.<sup>1</sup> Aufgrund welcher Daten sollen wir Eltern dann unsere persönliche Risiko-Nutzen-Abwägung durchführen?

### 2. Unbekannte Dunkelziffer bei Nebenwirkungen und Impfschäden

Nur ein Bruchteil aller ungewöhnlichen Nebenwirkungen und Impfschäden wird von den Ärzten an die Behörden gemeldet. Die Dunkelziffer wird auf 90 bis 95 %<sup>2</sup> geschätzt, kann aber durchaus auch noch weit darüber liegen. Seit 2001 gar keine Statistiken über ungewöhnliche Arzneiwirkungen (UAW) bei Impfstoffen mehr veröffentlicht werden.<sup>3</sup> Möglicherweise hängt das damit zusammen, dass seit 2001 eine allgemeine Meldepflicht für Impf-UAW's in Kraft getreten ist und die Meldungen von Impfschäden ein "unerwünschtes" Ausmaß angenommen haben. Bis Ende 2000 war diese Meldung freiwillig.<sup>4</sup>

### 3. Nutzen der Impfung wird bei Zulassung nicht wirklich bewiesen

Um den tatsächlichen Nutzen einer Impfung bewerten zu können, müsste der Gesundheitszustand von geimpften mit dem von ungeimpften Kindern über Jahre hinweg verglichen werden. Stattdessen begnügt man sich mit dem Nachweis eines sog. "Antikörpertiters", obwohl er keine eindeutige Aussage über Immunität zulässt<sup>5</sup>

### 4. Pestizide bleiben als alternative Erklärung für Epidemien unberücksichtigt

Einige Pestizide können beim Menschen exakt die gleichen Symptome erzeugen wie Polio. Tatsächlich gibt es frappierende Zusammenhänge zwischen dem Einsatz von Pestiziden und dem Erscheinen von Polio-Epidemien (siehe Grafik auf der Rückseite).<sup>6</sup> Ihre Untersuchung wurde jedoch über Jahrzehnte durch eine erfolgreiche Lobbyarbeit der chemisch-pharmazeutischen Industrie behindert.<sup>7</sup>

### 5. Zusammenhang zwischen Ernährung/Blutzucker und Polio-Anfälligkeit

Bereits 1948, 7 Jahre vor der Einführung des ersten Polio-Impfstoffs, gelang dem US-amerikanischen Amtsarzt Dr. med. Benjamin Sandler in der Stadt Asheville die Halbierung der vorhergesagten Polioepidemie durch eine reine Ernährungskampagne gegen isolierte Kohlenhydrate (Fabrikzucker und Auszugsmehle). Dr. Sandler wies einen Zusammenhang zwischen Fehlernährung, dadurch verursachten Blutunterzucker und damit einhergehender gesteigerten Anfälligkeit für Infektionskrankheiten nach.<sup>8</sup>

### 6. Die Erregerhypothese basiert auf unzulässigen Schlussfolgerungen

Die Erregerhypothese bei Polio basiert auf jahrzehntelange grausame Tierversuche (vor allem mit Affen) unter völlig unnatürlichen Laborbedingungen. Auf diese Weise versuchte man, polioähnliche Symptome zu erzeugen und damit die Übertragbarkeit der Krankheit zu "beweisen". Kontrollgruppen, mit denen man die Laborbedingungen als tatsächliche Ursache der experimentellen Symptome hätte ausschließen können, hält man bis heute für unnötig.<sup>9</sup>

### 7. Die wahre Rolle der Viren im Krankheitsgeschehen ist weitgehend unerforscht

Seit etwa 100 Jahren erforscht man die Kinderlähmung ausschließlich unter dem Dogma der Erregertheorie. Neueste Forschungen zeigen jedoch, dass Viren möglicherweise eine wichtige Funktion bei der DNA-Reparatur und der zellulären Antwort (Stichwort "SOS-Antwort") auf Stressoren wie z. B. Gifte oder Strahlung spielen. Sollten sich diese Hinweise erhärten, dann wäre eine virale Aktivität im Organismus nicht die Ursache, sondern eher eine Folge der Krankheit.

### 8. Unbrauchbare Diagnosen durch fehlenden "Goldstandard"

Ein verbindlicher "Goldstandard" zur Eichung von Virentests ist nicht bekannt. Doch selbst wenn Virentests in der Lage wären, die Anwesenheit eines spezifischen Virus nachzuweisen, können andere Krankheitsursachen nicht wirklich ausgeschlossen werden (Siehe Punkt 6 und 7)

### 9. Rückgang der Epidemien VOR Einführung des Impfstoffs ein Rätsel

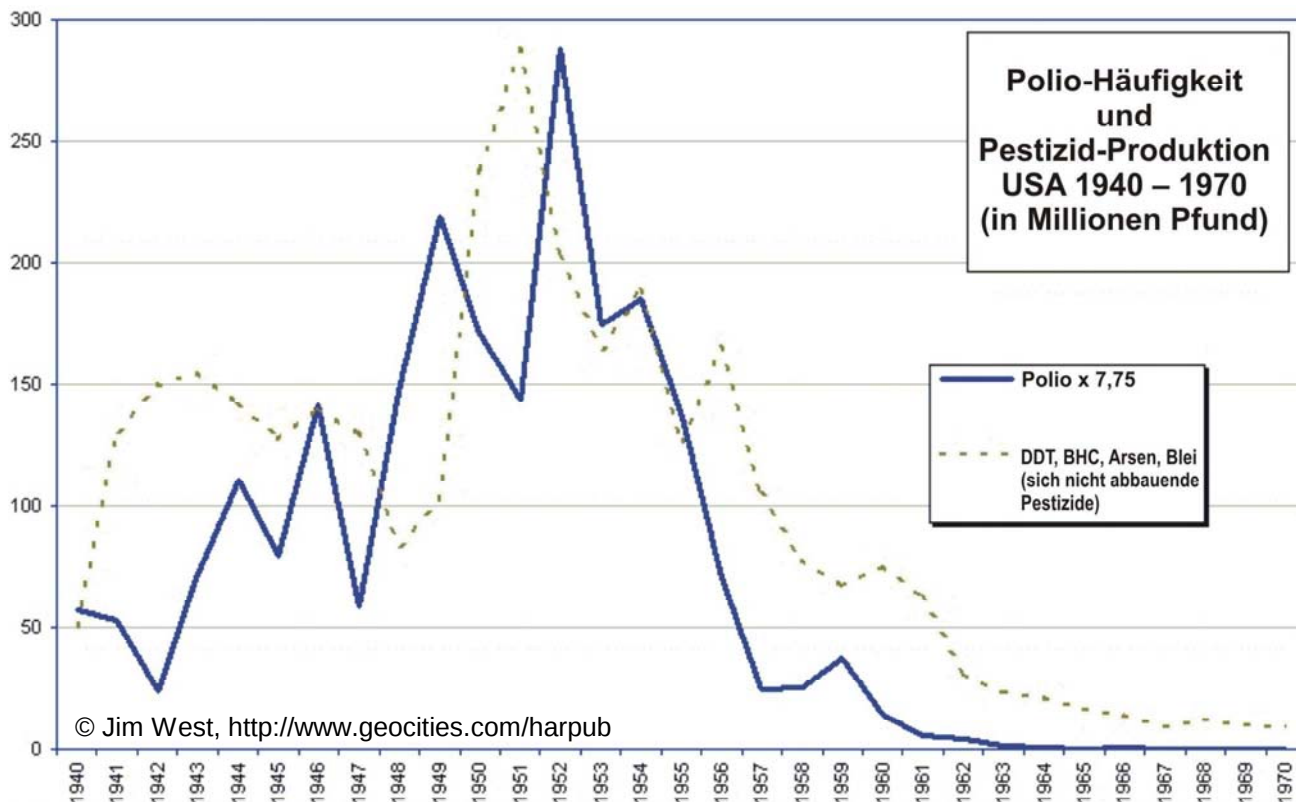
1952 erreichten die Polioepidemien in den USA ihren absoluten Höhepunkt und gingen von da an rapide zurück. Wie ist dies erklärbar, wenn doch die Polio-Impfung erst im Jahre 1955 eingeführt wurde?<sup>10</sup>

## 10. Statistische Beweise für Nutzen der Impfung untauglich

Sowohl in den USA (ab 1954) als auch in Deutschland (1962) wurde mit Einführung der Polio-Impfung die Falldefinition für Polio und andere Meldekriterien geändert, so dass der Großteil der Fälle nicht mehr statistisch erfasst wurde. Gleichzeitig wurden Geimpfte bei Poliosymptomen zunehmend mit neuen Diagnosen versehen (z.B. "aseptische Meningitis"). Ob der Rückgang der offiziellen Polioerkrankungen tatsächlich mit Einführung der Impfstoffe zusammenhängt, ist zumindest fraglich.<sup>11</sup>

## 11. Kinderlähmung ist alternativ behandelbar

Während die Schulmedizin Kinderlähmung als unbehandelbar ansieht, sind der alternativen Medizin seit Jahrzehnten eine Reihe von Behandlungsmethoden bekannt, die durchaus mit Erfolg angewandt wurden (z.B. heiße Wickel, hochdosiertes Vitamin C, Magnesiumchlorid, klassische Homöopathie<sup>12</sup>). Fragen Sie den Naturarzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens danach!



<sup>1</sup> Die Quellen dazu finden Sie im Offenen Brief an PEI vom 29. Juli 2004, <http://www.impf-report.de/jahrgang/2004/33.htm#01>

<sup>2</sup> Dr. med. Klaus Hartmann: "Erfassung und Bewertung unerwünschter Arzneimittelwirkungen nach Anwendung von Impfstoffen - Diskussion der Spontanerfassungsdaten des Paul-Ehrlich-Institutes 1987 bis 1995", Dissertation 1997

<sup>3</sup> Siehe Offenen Brief an Bundesgesundheitsministerin vom 20. Jan. 2004. Näheres unter: <http://www.impf-report.de/jahrgang/2004/05.htm>

<sup>4</sup> Siehe Infektionsschutzgesetz (IfSG) ab 1. Jan. 2001. Näheres unter <http://www.impf-report.de/jahrgang/2004/23.htm>

<sup>5</sup> Um die tatsächliche Aussagekraft des Antikörpertiters einschätzen zu können, wäre es notwendig, seine Höhe und den tatsächlichen Gesundheitszustand bei einer ausreichend großen Testgruppe über einen längeren Zeitraum zu verfolgen. Solche Studien sind jedoch nicht bekannt.

<sup>6</sup> Siehe Jim West, Wissenschaftsjournalist, <http://www.geocities.com/harpub/overview.html>

<sup>7</sup> Jim West, <http://www.geocities.com/harpub/>

<sup>8</sup> 1) Dr. med. Benjamin Sandler: "Diet prevents Polio", The Lee Foundation for Nutritional Research, 1951, <http://www.whale.to/v/sandler.html>; 2) "Vollwerternährung schützt vor Kinderlähmung und anderen Viruserkrankungen" von Dr. med. Benjamin Sandler, überarbeitet von Dr. med. M.O. Bruker, ISBN: 3-89189-017-6

<sup>9</sup> Hans U. P. Tolzin: "Kinderlähmung und der Mythos vom Poliovirus", Kent-Depesche Nr. 7/8, März 2004, [www.kent-depesche.de](http://www.kent-depesche.de)

<sup>10</sup> Anfang der 50er Jahre geriet das Pestizid DDT in den USA wegen seiner Umweltschädlichkeit in die Schlagzeilen. Der Verbrauch in den USA ging schlagartig zurück. Dies wäre eine schlüssige Erklärung für das Phänomen der sinkenden Poliofälle ab 1952. Siehe Jim West

<sup>11</sup> Hans U. P. Tolzin: "Kinderlähmung und der Mythos vom Poliovirus",

<sup>12</sup> Hans U. P. Tolzin: "Kinderlähmung - die wahren Ursachen", Kent-Depesche, Sept. 2004, noch nicht erschienen.

Weitere Informationen über die Impfproblematik finden Sie im Internet unter:  
[www.impfkritik.de](http://www.impfkritik.de); [www.impf-report.de](http://www.impf-report.de); [www.impfaufklaerung.de](http://www.impfaufklaerung.de);  
[www.impfschutzverband.de](http://www.impfschutzverband.de), [www.impf-schutz.de](http://www.impf-schutz.de)

Hinweis: Wir können keinerlei Haftung für Maßnahmen oder Unterlassungen übernehmen, die sich auf dieses Flugblatt berufen.  
Bitte halten Sie vor jeder medizinischen Entscheidung Rücksprache mit einem Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens!

V.i.S.d.P.: Hans U. P. Tolzin, Postfach 211160, 86179 Augsburg  
Fax: 0821/8108627, Email, [redaktion@impf-report.de](mailto:redaktion@impf-report.de), Webseite: <http://www.impf-report.de>